

Zertifizierung von Entrepreneurship- Handelsakademien und Handelsschulen

Version Oktober 2016 *fehlerbereinigte Online-Version

ON-Richtlinie 42001

Allgemeine Informationen & organisatorische Hinweise
Ablauf, Zeitplan und Ansprechpersonen
Anmeldeformular und Hinweise
Kriterienkatalog



Zur Umsetzung der Entrepreneurship-Education wurde im Schuljahr 2006/2007 im Auftrag des bm:bwk (jetzt: BMB), Abteilung 23 das Impulszentrum für Entrepreneurship-Education (e.e.si) an der Schumpeter Handelsakademie BHAK/BHAS Wien 13 gegründet. In weiterer Folge ernannte man in allen Bundesländern Landeskoordinator/innen. Zur Qualitätssteigerung und -sicherung wurden Kriterien für eine „Entrepreneurship-Schule“ ausgearbeitet, die im Schuljahr 2011/12 erstmals umgesetzt wurden. Der Handelsakademie Lehrplan 2014 hebt im allgemeinen Bildungsziel die zentrale Bedeutung einer umfassende Entrepreneurship Education besonders hervor.

Entrepreneurship Education für schulische Innovationen ...

... steht für die Förderung einer Kultur der Mündigkeit, Eigenverantwortung und Solidarität als Wertebasis für das soziale Kapital einer Zivilgesellschaft.

... steht für die Förderung von persönlichen Kompetenzen im Sinne des „Entrepreneurial Spirits“ im Rahmen ALLER Unterrichtsgegenstände.

Das Unterrichtsprinzip Entrepreneurship Education hat zum Ziel, den Schüler/innen unternehmerisches Denken (Unternehmergeist) und Handeln nahe zu bringen und sie durch eine entsprechende fachliche Vorbereitung und Ausbildung zu befähigen, entweder selbst unternehmerisch tätig zu werden oder im Sinne der Intrapreneurship, diese erworbenen Fähigkeiten und Qualifikationen in gehobenen unselbständigen Tätigkeiten zum eigenen Nutzen, zum Nutzen des Unternehmens und zum Nutzen der Gesellschaft einzusetzen. Dieses Unterrichtsprinzip wird auch von der EU als eine von acht Kompetenzen des lebenslangen Lernens unterstrichen.

Als Unterrichtsprinzip soll es dazu beitragen, dass alle im Bildungsbereich tätigen Personen motiviert werden, sich verstärkt mit Fragen der Entrepreneurship Education in den Lehrinhalten der Lehrpläne, in den Bildungsstandards, in den Schulbüchern und sonstigen Unterrichtsmitteln auseinanderzusetzen und die Diskussion an den Schulen über Themen der Entrepreneurship Education in Gang zu bringen, zu intensivieren und aufrecht zu erhalten.

Doch was macht eine „Entrepreneurship-Schule“ aus?

In einer Entrepreneurship-Schule sind Maßnahmen zur Förderung unternehmerischen Denkens, der Persönlichkeitsbildung und der Erziehung zu mündigen Staatsbürger/innen integrativer Bestandteil von Unterricht und Schulalltag. Entrepreneurship – „Unternehmergeist“ wird durch die Gestaltung der Schule gefördert. Entrepreneurship Education und Schulentwicklung sollen Hand in Hand gehen und alle am schulischen Alltag beteiligten Personen einbeziehen, um nachhaltige Veränderungen zu ermöglichen.

Die Förderung persönlicher Kompetenzen und Leistungspotenziale der Schüler/innen im Hinblick auf ein unternehmerisches, eigenverantwortliches und selbst bestimmtes Handeln, die Vertiefung kommunikativer Kompetenzen sowie die Schaffung geeigneter Kommunikationsstrukturen zwischen Schulleitung, Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern dürfen bei der Planung eines kohärenten Entrepreneurship Schulprogramms nicht außer Acht gelassen werden.

Basierend auf den Schwerpunktsetzungen der Europäischen Union, des Österreichischen Bildungsministeriums und der Landesschulräte, die Entrepreneurship Education

als besonders wichtige Bestandteile einer guten schulischen Ausbildung sehen, zielt die Zertifizierung zur Entrepreneurship-Schule darauf ab, dem Schulstandort zu bestätigen, Entrepreneurship-Aktivitäten ganzheitlich, zielorientiert und langfristig im schulischen Alltag implementiert zu haben. Nachhaltige Entrepreneurship-Erziehung ist nur möglich, wenn sie in den Schulentwicklungsprozess integriert ist und von allen an Schule Beteiligten getragen und gelebt wird. Lernen bzw. Lehren müssen „entrepreneurial“ geplant und gestaltet werden.

Schwerpunkte der Zertifizierung bilden die Aktivitäten an der Schule, die Ausbildung und Zusammenarbeit der Lehrer/innen (Basics für Lehrer/innen) sowie der organisatorische Rahmen. Der Kriterienkatalog wurde überarbeitet wichtige - Änderungen sind gelb markiert.

Organisatorische Hinweise

Die Zertifizierung einer gesamten Schule umfasst Kriterien aus den folgenden Bereichen:

- Aktivitäten an der Schule (A)
- Basics für Lehrer/innen (B)
- Organisatorischer Rahmen (O)
- Zusätzliche, frei wählbare Kannkriterien (K)

Ansprechpartner/innen an der Schule müssen eine Wirtschaftspädagogin/ein Wirtschaftspädagoge und ein/e Allgemeinbildner/in sein.

(1) Levelkonzept

Level 1 = Basic: alle Pflichtkriterien P1 und insgesamt zwei Kriterien nach Wahl der Schule aus dem höheren Level P2 oder den Kannkriterien (20 Gesamtkriterien)

Level 2 = Advanced: alle Pflichtkriterien P1 UND P2 sowie zusätzlich zwei Kannkriterien (28 Kriterien)

Der Wechsel des Levels ist während des Zertifizierungsprozesses möglich.

Grundsätzlich müssen für die Zertifizierung alle Kriterien des angestrebten Levels erfüllt sein; falls ein Kriterium begründet nicht nachgewiesen werden kann, darf es in Absprache mit den Betreuungspersonen durch zwei zusätzliche Kannkriterien (bzw. P2-Kriterien) ersetzt werden.

Kriterien mit Stern* können **NICHT** ersetzt werden!

(2) Vergabe und Gültigkeit

- Verbindliche schriftliche Anmeldung für die Zertifizierung beim e.e.si-Team (zentral) und den Landeskoordinator/innen.
- anschließend werden Ansprechpersonen aus dem e.e.si-Team genannt, die die betreffende Schule gemeinsam mit den Landeskoordinator/innen unterstützen und begleiten (Mail).
- Alle zu erbringenden Nachweise sollen aus den letzten zwei Schuljahren stammen. Ausnahmen davon sind in den Kriterien definiert.
- Gültigkeit des Zertifikats: **zwei Jahre**

In weiterer Folge können auch bereits zertifizierte Schulen Interessenten begleiten (insbesondere in den Bundesländern).

Besonderheiten für die Weiterzertifizierung:

*) Anmeldung mittels des Anmeldeformulars gemäß dem Terminplan für den gewünschten Level mit dem Hinweis „Weiterzertifizierung“.

*) Für die Weiterzertifizierung steht die Kontinuität der Arbeit an der Schule im Vordergrund. Sie finden daher bei den meisten Kriterien die Anmerkung für Weiterzertifizierung in „rot“. Für die genaue Abklärung ist ein persönliches Beratungsgespräch mit dem e.e.si Team (zentral) unbedingt erforderlich, da nicht alle Details und Besonderheiten schriftlich ausformuliert werden können.

Ablauf der Zertifizierung

Die Bewerbung für die Zertifizierung soll mittels beiliegendem Formular **bis spätestens Ende März jeden Jahres** erfolgen, danach hat die Schule im folgenden Sommersemester und darauffolgenden Schuljahr Zeit zur Ausarbeitung. Das Anmeldeformular kann unter <http://www.eesi-impulszentrum.at/zertifizierung/> heruntergeladen werden

Die Abgabe der Unterlagen erfolgt in einem Ordner an das e.e.si-Team in Wien nach Vereinbarung. **Hinweis:** Die Unterlagen werden nur dem Zertifizierungsteam zugänglich gemacht und von diesem vertraulich behandelt.

Verliehen wird das Zertifikat wenn möglich im Rahmen der Global Entrepreneurship Week im November (oder nach Vereinbarung) im übernächsten Schuljahr nach der Anmeldung durch Vertreter/innen des BMBWF und die Betreuer/innen.

Das e.e.si-Logo darf danach auf Schuldrucksorten, auf der Schulwebsite und auch als Plakette im Schulhaus verwendet werden.

Zeitplan

Termin	Tätigkeit
bis Ende März	verbindliche Anmeldung (siehe Formular) beim e.e.si-Team zentral und den zuständigen Landeskoordinator/innen
bis 1 Monat später	schriftliche Anmeldebestätigung und Bekanntgabe der zwei Ansprechpersonen aus dem e.e.si-Team zentral
bis Schuljahresende	Schulbesuch durch das Betreuungsteam nach Absprache
2. Schuljahr	Support durch das Betreuungsteam nach Bedarf
bis 30. September des folgenden Schuljahres	Abgabe des Zertifizierungsordners
bis 31. Oktober	Schriftliche Rückmeldung
Wenn möglich im Rahmen der Global Entrepreneurship Week im November	Zertifikatsverleihung

Ansprechpersonen:

e.e.si-Team zentral:

Mag. ^a Erika Hammerl	e.hammerl@chello.at
Mag. ^a Inge Koch-Polagnoli	inge-koch@gmx.at
Mag. Johannes Lindner	entrepreneurship@gmx.at
MMag. ^a Beate Tötterström	bt@kabsi.at
Mag. Markus Schebella	markus.schebella@bhakwien13.at

Die Koordinator/innen in den Bundesländern entnehmen Sie bitte der Website <https://www.eesi-impulszentrum.at/ueber-eesi/landeskoordination/>

--	--	--	--	--	--	--

Schulkennzahl

.....
Langstempel der Schule

Verbindliche Anmeldung zur Entrepreneurship-Zertifizierung

Name/Anschrift der Schule	
Anzahl der Lehrer/innen (ohne Sonderformen)	
Anzahl der Schüler/innen (ohne Sonderformen)	
Gesamtanzahl der Jahrgänge/Klassen (ohne Sonderformen)	Jahrgänge der HAK: Klassen der HAS:
Name und E-Mail-Adresse der Schulleitung	
Namen und E-Mail-Adressen der zwei Ansprechpersonen sowie eine Telefonnummer (Allgemeinbildner/in und Wirtschaftspädagoge/in)	
angestrebter Level	
Weiterzertifizierung	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein

per POST	per FAX	per e-MAIL
e.e.si-Impulszentrum c/o Schumpeter BHAK/BHAS Wien 13 Maygasse 43	01 / 804 53 75 - 20	markus.schebella@bhakwien13.at

.....
Ansprechperson

.....
Ansprechperson

.....
Schulleitung

.....
Datum

Beachten Sie bitte folgende **Hinweise**:

- ✓ Die schriftlichen Unterlagen bitte **fortlaufend nummerieren** und in einem Ordner ablegen. Für jedes Kriterium muss es ein Trennblatt geben. Dies soll ein Hilfsmittel für Sie und uns darstellen, um die Vollständigkeit der Unterlagen zu überprüfen.
- ✓ **Den Ordner bitte außen mit dem Namen der Schule sowie dem Bundesland** beschriften und alle erforderlichen Unterlagen beilegen.

1. Deckblatt:

- Name der Schule und Schulkenzahl, Anzahl der Lehrpersonen, der Klassen und Schüler/innen
- Angestrebter Level
- gewählte Kannkriterien
- Namen und Unterschriften der Schulleitung und der schulinternen Ansprechpersonen
- Datum

2. Inhaltsverzeichnis – mit folgendem Layout:

Inhaltsverzeichnis			
<i>Kriterium Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Seite</i>	<i>Anmerkungen des Zertifizierungsteams</i>
Bereich A	Aktivitäten an der Schule		
A1	Veranstaltung eines Entrepreneurship-Days im Zertifizierungszeitraum		
A2	Erkundung eines Unternehmens		
.....			
Bereich B	Basics für Lehrer/innen		
.....			
Bereich O	Organisatorischer Rahmen		
.....			
Bereich K	Kannkriterien		
.....			

3. Schriftliche Beilagen:

Die Beilagen bitte in aufsteigender Kriteriennummerierung – zuerst die Pflichtkriterien, im Anschluss Ihre gewählten Kannkriterien – ablegen.

4. Unterschriftenliste aller beteiligten Lehrer/innen

5. Nachfolgend finden Sie eine detaillierte Darstellung der **einzureichenden Unterlagen** (Pflicht- und Kannkriterien).

Aktivitäten an der Schule 8 Pflichtkriterien Level 1: P1 | 3 Pflichtkriterien Level 2: P2 | 6 wählbare Kannkriterien: K
Kriterien mit Stern* können NICHT durch andere ersetzt werden.

Pflichtkriterien – Basic

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
A1	Veranstaltung eines Entrepreneurship-Education Days im Zertifizierungszeitraum für Weiterzertifizierung	P1*	<ul style="list-style-type: none"> • Erste Auseinandersetzung der Schüler/innen mit dem Thema Entrepreneurship Education als Unterrichtsprinzip • Aktivierung der Schüler/innen • Kooperation von Wirtschaftspädagog/innen und Allgemeinbildner/innen 	<ul style="list-style-type: none"> • für alle 1. Jahrgänge/Klassen fächerübergreifend (kann für diese Jg./Kl. auch zu Beginn des 2. Schuljahres durchgeführt werden) • Dauer: ca. 4 Stunden • Einsatz z.B. des „Trading-Games“ (Anleitung auf der e.e.si-HP) • Bezug zu verschiedenen Gegenständen herstellen (z.B. mittels Mindmap) • Fächerübergreifende Aufarbeitung der Übung • Mitwirkung mindestens einer Unternehmerin bzw. eines Unternehmers 	schriftliche Dokumentation mit Fotos Übersichtliche Beschreibung der Umsetzung unter Nennung der Klassen und beteiligten Gegenstände
A2	Erkundung eines Unternehmens für Weiterzertifizierung	P1*	Einblick in die Arbeitsrealität	<ul style="list-style-type: none"> • für alle 1. Jg./Kl. (kann für diese Jg./Kl. auch zu Beginn des 2. Schuljahres durchgeführt werden) • Die Unternehmenserkundung kann im Klassenverband oder durch Schülergruppen außerhalb des Unterrichts erfolgen. 	Fragenkatalog und Berichte mit Fotos

				<ul style="list-style-type: none"> • Organisation der Unternehmenserkundung durch die Schüler/innen selbst – unter Anleitung der Lehrerin bzw. des Lehrers • Schüler/innen bereiten Fragenkatalog zur Geschäftsidee, Unternehmerpersönlichkeit, Wettbewerbsvorteil etc. vor • evtl. Verwendung des Befragungsleitfadens (Buch: „Entrepreneur: Menschen, die Ideen umsetzen“) 	
A3	Teilnahme an einem schulexternen Ideenwettbewerb zu einer Geschäftsidee für Weiterzertifizierung	P1*	Förderung der Kreativität Einbeziehung der allgemeinbildenden Gegenstände	<ul style="list-style-type: none"> • eine eigene Geschäftsidee entwickeln und bei einem Bewerb einreichen • Teilnahme von 25 % der Schüler/innen des 3. Jg.HAK in einem Schuljahr des Zertifizierungszeitraums (Diese 25 % können durch Schüler/innen des 1. bzw. 2. Jg. HAK sowie HAS-Klassen aufgefüllt werden.) 	dokumentiert durch: <ul style="list-style-type: none"> • Liste der am Schulstandort angemeldeten Arbeiten mit Schüler/innenzahlen • Schüler/innenstand des 3. Jg.HAK des betreffenden Schuljahres

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
A5	Extracurriculare Arbeitsgemeinschaften (von Lehrer/innen initiiert) für Weiterzertifizierung	P1*	Schüler/innen wählen aus einem über den Lehrplan hinausgehenden (extra-curricularen) Bildungsangebot: individuelle Schwerpunkte/Themen	<ul style="list-style-type: none"> • von Lehrer/innen angeboten • pro 100 Schüler/innen: Angebot je einer „exAG“ • freiwillige Anmeldung für Schüler/innen der gesamten Schule möglich • keine Exkursionen/Lehrausgänge von gesamten Klassen • Dauer: einmalig mindestens drei Unterrichtseinheiten • Veranstaltung außerhalb der Unterrichtszeit <i>(Konzept auf e.e.si-HP verfügbar)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Liste der angebotenen Veranstaltungen (exAGs) mit Beschreibung der Aktivitäten • Schüler/innenliste unter Angabe der Klassen/Jahrgänge (Anmeldungen)
A6	Präsentation am Tag der offenen Tür für Weiterzertifizierung	P1*	Information der Besucher/innen über Entrepreneurship-Education an der Schule	Vorstellen diverser Aktivitäten zu EE Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Info durch Bildungsberatung • Folder mit Highlights • gemeinsames Vorstellen in Zubringerschulen 	z.B. Programm des Tages der offenen Tür (evtl. über HP), Fotos, Präsentation
A7	ÜFA-Zertifizierung für Weiterzertifizierung	P1*	Sicherung der Qualitätsstandards in der Übungsfirmen-Arbeit	siehe Handbuch der ÜFA-ARGE; 50 % der aktiven ÜFAs in fünfjährigen Formen sind zertifiziert	Zertifikate und Übersicht über aktive Übungsfirmen im Zertifizierungszeitraum

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
A8	Externe Zusatzqualifikationen der Schüler/innen für Weiterzertifizierung	P1	Unterstützung der Schüler/innen bei externen Zertifizierungen	<ul style="list-style-type: none"> • eventuell Angebot von Unverbindlichen Übungen und Freigegebenständen speziell für die Zertifizierung • Informationen über externe Zertifizierungen (z.B. CISCO, BEC, FCE, SAP, Zertifikat f. Digital Day, etc.) 	Angebotsübersicht und/oder Erfolgsstatistik
A12	Ökologisches Engagement für Weiterzertifizierung	P1	Förderung des ökologischen Bewusstseins der Schüler/innen und Umsetzung von Maßnahmen am Schulstandort	<ul style="list-style-type: none"> • Fächer- oder klassenübergreifende Projekte am Schulstandort (Ernährung, Verkehrsberuhigung etc.) • Mindestens ein Projekt im Zertifizierungszeitraum 	Bericht und Fotos

Ergänzende Pflichtkriterien – Advanced

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
A9	Aktion mit Bezug auf die Global Entrepreneurship-Woche (jeweils im November) für Weiterzertifizierung	P2*	<ul style="list-style-type: none"> • konzentrierte Aktivitäten in der „Global Entrepreneurship Week • Kooperation mit der Wirtschaft • Einblick in die regionale Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation eines Events mit Wirtschaftstreibenden • oder: Besuch eines externen Events • verpflichtend für einen ganzen Jahrgang der 3., 4. oder 5. HAK und einer 3. Kl. HAS <i>(Konzepte auf e.e.si-HP verfügbar)</i> 	schriftliche Dokumentation mit Fotos Eintragung auf der eesi Homepage (GEW-INFO: Screenshot)
A10	Teilnahme an einem Businessplan-Wettbewerb für Weiterzertifizierung	P2	Erstellung eines eigenen umfangreichen Businessplans	Einreichung von mind. zwei Businessplänen pro Schule	Einreichung dokumentiert durch: <ul style="list-style-type: none"> • Liste der Arbeiten mit Schüler/innenzahlen.
A11	Extracurriculare Arbeitsgemeinschaften (von Schüler/innen initiiert) für Weiterzertifizierung	P2	Schüler/innen organisieren ein über den Lehrplan hinausgehendes (extra-curriculares) Bildungsangebot: individuelle Schwerpunkte/Themen	<ul style="list-style-type: none"> • von Schüler/innen angeboten • pro 300 Schüler/innen: Angebot je einer „exAG“ • freiwillige Anmeldung für Schüler/innen der gesamten Schule möglich • keine Exkursionen/Lehrausgänge von gesamten Klassen • Dauer: einmalig mindestens drei Unterrichtseinheiten • Veranstaltung außerhalb der Unterrichtszeit <i>(Konzept auf e.e.si-HP verfügbar)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Liste der angebotenen Veranstaltungen (exAGs) mit Beschreibung der Aktivitäten • Schüler/innenliste unter Angabe der Klassen/Jahrgänge (Anmeldungen)

Wählbare Kannkriterien

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
A4	Zusatzangebote der Schule für Weiterzertifizierung	K	Die Schule macht ergänzende Angebote im Sinne der Entrepreneurship-Education.	Angebot von Freigegegenständen und/oder Unverbindlichen Übungen aus allen Bereichen	Angebotsübersicht über <ul style="list-style-type: none"> Freigegegenstände Unverbindliche Übungen
A13	Debattierclub für Weiterzertifizierung	K	Förderung einer konstruktiven Diskussionskultur und des kritischen Denkens	Abhaltung einer Debattierveranstaltung im Zertifizierungszeitraum <ul style="list-style-type: none"> Einführungsveranstaltungen, Workshop Debattierclub als Freigegegenstand Teilnahme an Wettbewerben 	<ul style="list-style-type: none"> Beschreibung oder Berichte mit Fotos Teilnehmer/innenliste
A14	Coaching für Weiterzertifizierung	K	Coaching-Angebote	Organisation z.B. als „Unverbindliche Übung“ an der Schule	<ul style="list-style-type: none"> Inhaltsübersicht bzw. Beschreibung Teilnehmer/innenlisten
A15	Individuelle Zusatzleistungen der Schüler/innen für Weiterzertifizierung	K	Förderung der Eigenständigkeit der Schüler/innen im Sinne der Entrepreneurship Education und Begabungsförderung	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> Führen eines fächerübergreifenden Portfolios Verfassen von individuellen Facharbeiten (Konzept auf e.e.si-HP zur Verfügung) Patenschaften von Schüler/innen höherer Jg. für niedrigere Jg. 	Übersichtsliste aller Arbeiten (Klasse/Thema) von mind. 10 % der Schüler/innen der Schule

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
A16	Besonderes Engagement der Schule/Schulgemeinschaft für Weiterzertifizierung	K	Förderung über den Schulalltag hinausgehender Aktivitäten	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • soziales Engagement • kreative Aktivitäten • internationale Aktivitäten • Engagement im Sinne der Nachhaltigkeit 	Beschreibung oder Berichte mit Fotos, etc.
A17	Betriebspraktikum für Weiterzertifizierung	K	Unterstützungsangebote bei der Suche nach Praktikumsplätzen	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Klassenpatenschaft durch Unternehmen • Praktikumsmesse an der Schule • Online-Jobbörse für Schüler/innen 	Kooperationsvertrag Berichte mit Bildern

Basics für Lehrer/innen 5 Pflichtkriterien Level 1: P1 | 2 Pflichtkriterien Level 2: P2 | 3 wählbare Kannkriterien: K

Pflichtkriterien – Basic

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
B1	Abhaltung eines Basis-SCHILFs zum Thema Entrepreneurship-Education	P1*	Teilnahme von Wirtschaftspädagog/innen und Allgemeinbildner/innen z.B. im Rahmen eines Pädagogischen Tages Durchführung zu Beginn der Zertifizierungsphase	Konzept siehe e.e.si-HP (3-stündiges Programm) Teilnahme: <ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung • mind. 70 % aller Lehrer/innen des Standortes für Weiterzertifizierung: Informationseinheit für Neulehrer/innen im Rahmen eines pädagogischen Tages, einer Konferenz, o.Ä.	<ul style="list-style-type: none"> • Seminarprogramm (Datum, Ort) mit Teilnehmer/innenliste (muss nicht aus den letzten beiden Jahren sein) oder • Protokoll des pädagogischen Tages/der Konferenz, o.Ä.
B2	Besuch von einschlägigen Seminaren zum Thema Entrepreneurship-Education für Weiterzertifizierung	P1	Auseinandersetzung mit aktuellen Themen zu Entrepreneurship-Education und der Umsetzung dieses Gedankens	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch von Seminaren mit Inhalten zur Umsetzung von Entrepreneurship-Education (Kitzbüheler Sommerhochschule, Entrepreneurship Summit, etc) • Informationsweitergabe sowie Diskussion der Umsetzungsmöglichkeiten in der Schule • im Zertifizierungszeitraum mind. je eine Lehrkraft der Wirtschaftspädagogik und der Allgemeinbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Seminarprogramm und Seminarbestätigung (für Weiterzertifizierung: aus den letzten 2 Jahren) • Protokolle der schulinternen Informationsweitergabe

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
B3	Programm für Direktor/innen für Weiterzertifizierung	P1*	Wissen über die speziellen Aspekte des Unterrichts auf Basis von Entrepreneurship-Education aufbauen und in der Schule entsprechend forcieren; Definition eines EE-Zieles aus der Qualitätsmatrix als Schulziel	Teilnahme an: <ul style="list-style-type: none"> • Symposien • Global Entrepreneurship Week-Veranstaltungen • Universitäre Veranstaltungen • Direktor/innen-Tagungen zum Thema Entrepreneurship-Education • o.Ä. 	Protokolle über die Vorstellung der Inhalte in Konferenzen
B4	Die Schulleitung kennt alle EE-Aktivitäten am Standort und präsentiert diese in der Öffentlichkeit. für Weiterzertifizierung	P1*	Die Schulleitung steht hinter den Schulaktivitäten und unterstützt die Lehrer/innen & Schüler/innen aktiv.	Der/Die Schulleiter/in unterstreicht die Relevanz der Entrepreneurship-Aktivitäten und hat einen guten Überblick. Bei Veranstaltungen zeigt die Schulleitung ihr Engagement – z.B. Präsentation am Tag der offenen Tür.	Div. Beiträge in Medien, Jahresberichten, Website, Qualitätsbericht der Schule (QIBB). PR nach außen
B5	Schulinterne Zusammenarbeit der Verantwortlichen für Entrepreneurship-Education für Weiterzertifizierung	P1*	aktive Kooperation der Schulleitung mit dem Schulteam für Entrepreneurship-Education	organisatorische und personelle Unterstützung der Verantwortlichen in allen Belangen	Besprechungsnotizen, Mails o.Ä.

Ergänzende Pflichtkriterien – Advanced

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
B6	Bildung von Lehrer/in- nenteams in bestimm- ten Klassen für Weiterzertifizierung	P2	fächerübergreifender Unter- richt im Sinne der Entrepre- neurship-Education unter Be- teiligung einer Allgemeinbild- nerin bzw. eines Allgemeinbild- ners	Durchführung von fächerüber- greifendem Unterricht <ul style="list-style-type: none"> • mindestens 50 % aller Jahr- gänge/Klassen sollen daran teilnehmen, mind. 1 Beispiel aus der HAS 	Kurzberichte und, Kurzbeschreibung, COOL-Aufträge, COOL-Arbeitsblätter o.Ä.
B7	Vertiefungs-SCHILF zum Thema Entrepre- neurship-Education für Weiterzertifizierung	P2	Teilnahme von Wirtschaftspä- dagog/innen und Allgemein- bildner/innen z.B. im Rahmen eines Pädagogischen Tages	vertiefendes Seminar zu einem Thema der Entrepreneurship- Education (z.B. Sustainability Konzept, De- battierclub) Teilnahme: <ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung • mind. 50 % der Lehrer/innen 	Seminarprogramm (Für Weiterzertifizie- rung: aus den letzten 2 Jahren) (Datum, Ort) mit Teilnehmer/innenliste (Für Erstzertifizie- rung: muss nicht aus den letzten beiden Jahren sein)

Wählbare Kannkriterien

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
B8	Absolvierung der bundesweiten Seminarreihe zu Entrepreneurship-Education für Weiterzertifizierung	K	Teilnahme an einer umfangreichen Ausbildung (5 Module in 2 Jahren)	Teilnahme: <ul style="list-style-type: none"> Allgemeinbildner/innen und Wirtschaftspädagog/innen Die Schule nominiert ein Team, das abwechselnd teilnehmen kann.	Seminarbestätigungen und Seminarprogramme (muss nicht aus den letzten beiden Jahren sein)
B9	Arbeiten mit (Jung)Unternehmer/innen für Weiterzertifizierung	K	Kennenlernen von innovativen Geschäftsideen	z. B. Fallstudien, Unternehmer/innenportraits, und gemeinsame Planspiele im Unterricht einsetzen oder Klassenpartnerschaften für 10 % der Schüler/innen	Fotos, Berichte
B10	Absolvierung der Seminarreihe zum Ausbildungsschwerpunkt/ Fachrichtung Entrepreneurship + Management	K	professionelle Ausbildung für den Unterricht des Ausbildungsschwerpunktes bzw. der Fachrichtung	Teilnahme der Wirtschaftspädagog/innen am Lehrgang (Es können auch 2 Personen alternierend sein.)	Seminarbestätigungen und Seminarprogramm (muss nicht aus den letzten zwei Jahren sein)

Organisatorischer Rahmen 5 Pflichtkriterien Level 1: P1 | 3 Pflichtkriterien Level 2: P2 | 3 wählbare Kannkriterien: K

Pflichtkriterien – Basic

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
O1	Schulleitbild für Weiterzertifizierung	P1*	Entrepreneurship-Education im Leitbild verankert	Die Thematik der Entrepreneurship-Education-Philosophie der Schule wird im Leitbild dargestellt.	Leitbild mit Erwähnung der Entrepreneurship-Education
O2	Website für Weiterzertifizierung	P1*	Dokumentation der Entrepreneurship-Aktivitäten an der Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Slogan, der Entrepreneurship-Education verdeutlicht • Veröffentlichung der Aktivitäten auf der HP • Hinweis auf Ersatz der staatlichen Unternehmerprüfung • gegebenenfalls Stundentafel des Ausbildungsschwerpunktes / der Fachrichtung Entrepreneurship + Management • Link zur e.e.si-Website 	Screenshots der Website
O3	Dokumentation von Entrepreneurship-Aktivitäten und Erfolgen für Weiterzertifizierung	P1*	Entrepreneurship-Aktivitäten für alle (innerhalb der Schule) sichtbar kommunizieren und dokumentieren	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Visualisierungen im Schulhaus zur Information aller Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern („Entrepreneurship-Ecke“, Vitrienen, etc.) 	Fotos der schulinternen Visualisierung

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
O4	Qualitätsmanagement: Entrepreneurship-Zertifizierung als Schulziel definiert für Weiterzertifizierung	P1*	Umsetzung der Maßnahmen und deren Evaluation	Die Schule arbeitet an diesem schul-spezifischen Ziel und dokumentiert die Ergebnisse. Enge Zusammenarbeit der EE-Koordinator/innen mit den SQPMs der Schule	entsprechender Auszug aus dem Qualitäts-Bericht (Steuerungstool) der Schule
O5	Entrepreneurship-Education Verantwortliche für Weiterzertifizierung	P1*	Zwei Verantwortliche sind festgelegt: <ul style="list-style-type: none"> • mind. je ein/e Allgemeinbildner/in und • eine Wirtschaftspädagogin/ein Wirtschaftspädagoge 	Die Verantwortlichen nehmen die Koordinierungsfunktion für die Umsetzung der E-Aktivitäten wahr und unterstützen die Schulleitung sowie das Lehrer/innen-Team an der Schule. Sie stehen als Kontaktpersonen zur Verfügung.	Bekanntgabe der Namen mit der Anmeldung beim e.e.si-Team zentral und bei den Landeskoordinator/innen des Bundeslandes

Ergänzende Pflichtkriterien – Advanced

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
O6	Einbeziehung der internen Schulpartner/innen für Weiterzertifizierung	P2*	umfassende Information aller an der Schule Beteiligten	Information der Schulpartner/innen z.B. im Rahmen von Elternabenden, Klassensprecherkonferenzen, SGA	Protokolle Tagesordnungen Präsentationshandouts
O7	Öffentlichkeitsarbeit für Weiterzertifizierung	P2	Bekanntmachen der Entrepreneurship-Aktivitäten über örtliche oder überregionale Medien	Medienbericht(e) über Entrepreneurship-Aktivitäten an der Schule	veröffentlichte Presse- oder andere Medienbeiträge
O8	Corporate Identity	P2	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Identifikation mit der Schule • Unterstützung des Auftretts nach außen 	Gestaltung von Schullogo, Drucksorten, Website usw. in einheitlichem Layout	Überblick über die vorhandenen Unterlagen

Wählbare Kannkriterien

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
O9	Ausbildungsschwerpunkt/ Fachrichtung für Weiterzertifizierung	K	Anbieten des Ausbildungsschwerpunkts/ der Fachrichtung	siehe Lehrplan Studentenafel auf der Website veröffentlicht	Studentenafel der Schule
O10	Unterstützung einer anderen Schule bei der Implementierung von Entrepreneurship-Aktivitäten für Weiterzertifizierung	K	Aufbau eines Netzwerks im Sinne von Expert/innen-Noviz/innen für Entrepreneurship-Education	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der anderen Schule bei der Abwicklung konkreter Aktivitäten und/oder • Weitergabe von Erfahrungen evtl. Abhaltung von SCHILFs und/oder • Organisation gemeinsamer Aktivitäten und/oder • Begleitung auf dem Weg zur Zertifizierung 	Kurzbericht der Kooperation mit der Partnerschule
O11	Networking mit externen Schulpartnern für Weiterzertifizierung	K	Nutzung von Kontakten mit externen Schulpartnern (Eltern, Absolvent/innen, Unternehmen etc.)	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Absolvent/innentreffen • Vernetzung von Schüler/innen und Absolvent/innen • Vermittlung von Praktika • Vorträge • Portraits von externen Schulpartnern/innen auf facebook, Websites etc. • Abhaltung von exAGs 	Berichte und evtl. Screenshots der Website, Einladungen, Fotos

**Entrepreneurship Education zwischen unternehmerischer/
beruflicher Selbständigkeit und Erziehung zum Citoyen**



- Ebene I:** **Unternehmerische Qualifikation im engeren Sinn:** Gemeint ist eine ökonomischen Grundausbildung mit dem Ziel, den Schüler/innen das Wissen, die Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, um in einer sich ständig ändernden Berufswelt zu bestehen und bei Bedarf sich selbstständig machen zu können.
- Ebene II:** **Förderung einer Kultur unternehmerischen Denkens und Handelns:** Gemeint ist die Neigung, ETWAS zu unternehmen, sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld. Soft Skills wie Kreativität, Risikobereitschaft und -bewusstsein, Zielorientierung, Teamfähigkeit werden in allen Gegenständen vermittelt.
- Ebene III:** **Förderung einer Kultur der Mündigkeit, Autonomie, Eigenverantwortung und Solidarität** auf der Basis einer öko-sozialen Marktwirtschaft. Nachhaltigkeit, Demokratiebewusstsein und Selbstreflexion sind wichtige Werte einer dynamischen Zivilgesellschaft; mündig Staatsbürger/innen mit der Bereitschaft, eigenen Meinungen zu äußern, sind Ziel der Ausbildung.

Eine tiefergehende Betrachtungsweise und weitere Erklärungen erfolgen im verpflichtenden Basis-SCHILF. Es wird auf die unterschiedlichen Gegenstände und zusätzlichen Bausteine eingegangen und deren Bedeutung für die diversen Ebenen erläutert. Ziel ist eine ganzheitliche Herangehensweise im Sinne des Unterrichtsprinzips „Entrepreneurship-Education“ und Förderung des „entrepreneurial spirits“.

Extracurriculare Arbeitsgemeinschaften

Überblick

1. Begriffsdefinition
2. Chancen und Herausforderungen bei der Abwicklung
3. Organisationsvorschlag

1. Begriffsdefinition

Extracurriculare Arbeitsgemeinschaften, in der Kurzbezeichnung extraAG, sind ergänzende Angebote zusätzlich zum Lehrplan bzw. eine Vertiefung von Lehrplaninhalten (extracurricular). Im Regelfall werden die extracurricularen Arbeitsgemeinschaften altersmäßig heterogen und klassenübergreifend organisiert. Sie finden außerhalb der Unterrichtszeit an einem od. eventuell zwei Nachmittagen/Abenden im Schuljahr statt.

2. Chancen und Herausforderungen bei der Abwicklung

Das Angebot der extracurricularen Arbeitsgemeinschaften steht allen Schüler/innen der Handelsakademie und Handelsschule offen.

Dieser Baustein des Schumpeter-Konzeptes steht für die Öffnung der Schule, die Verbreiterung des Bildungsangebots und die Individualisierung durch die freie Auswahl. Die extracurricularen Arbeitsgemeinschaften bieten den Schüler/innen die Möglichkeit, selbst Schwerpunkte zu wählen.

Vorteile

- Schüler/innen lernen Themengebiete kennen, die im Lehrplan nicht vorgesehen sind.
- Eltern oder andere schulfremde Personen (z.B. Unternehmer/innen) bringen Angebote ein, wodurch deren Kontakt mit der Schule intensiviert wird.
- Oft handelt es sich um sehr kreative Angebote, die im regulären Unterricht nur schwer realisierbar wären.
- Schüler/innen können frei wählen, welche extracurricularen Arbeitsgemeinschaften sie besuchen wollen.
- Es findet eine interessante, altersheterogene und klassenübergreifende Zusammenstellung der Teilnehmer/innen von extracurricularen Arbeitsgemeinschaften statt.

2. Organisation

Die Organisation der extracurricularen Arbeitsgemeinschaften ist eine Mischung aus Netzwerkarbeit und Engagement von Lehrer/innen, Eltern und anderen schulfremden Personen. extra-AGs können und sollen auch von Schüler/innen oder Klassen angeboten werden. Zeitlich ist es wichtig, dass für die Planung der Schüler/innen die Angebote für das laufende Schuljahr im Herbst vorliegen – die Schule sollte hier einen Terminplan erstellen.

In der folgenden Übersicht werden die wichtigsten organisatorischen Arbeiten für die extracurricularen Arbeitsgemeinschaften aufgezeigt.

Organisationsvorschlag

Was?	Wie?	Wer?	Wann?
Themen-samm-lung	kurze Information über Thema, Zeitpunkt, max. Teilnehmerzahl und Kosten (Finanzierung)	durch alle Kolleg/innen und Eltern (die Klassen-vorstände fragen bitte bei den Eltern nach) auf Website eingeben (oder Liste im Sekretariat auflegen, auf Schautafel hängen, ...)	Bis Ende Oktober
Finanzierung	Falls ein Kostenbedarf besteht: Klärung der Kosten Abklärung von Förderun-gen schulintern	betreuende/r Lehrer/in evtl. Obfrau/Obmann des El-ternverein	bis zum Beginn der Anmeldung
Information der Schüler/innen	z.B. Übersichtsliste oder Schautafel Infoblätter in den Klassen oder Schul-Website	durch Klassenvorstände oder eigene Koordina-tor/innen	
Anmeldung	Im Sekretariat liegt ein Ord-ner mit allen Angeboten und Teilnehmerlisten auf – oder Anmeldung über Website	durch die Schüler/innen	Bis eine Woche vor der Veranstal-tung
Bestätigung für die Teil-neh-mer/innen	Bestätigung mit entspre-chendem Layout	durch die/den betreu-ende/n Professor/in bzw. externe Personen	bis einen Monat nach Abschluss (bis Schulende)

Impressum

Impulszentrum für Entrepreneurship-Education e.e.si
an der BHAK und BHAS Wien 13
Schumpeter Handelsakademie
Maygasse 43
1130 Wien
www.eesi-impulszentrum.at

